

vergangenen Jahres 115 Mitarbeiter und machte 2005 einen Umsatz von 41,4 Millionen Euro.

Auf die Pläne der Bahn, ihr Atommülltransport-Unternehmen wegen Image-Problemen noch vor ihrem Börsengang abzustoßen, reagierte prompt die Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg (BI) in Gorleben. Sie erklärte sich bereit, NCS zum symbolischen Preis von 1 Euro zu übernehmen. Allerdings erwarte die BI, daß die Bahn nun auch konsequent für die Abschaltung des AKW Neckarwestheim Sorge, an dem sie beteiligt sei. Sonst werde nichts aus dem Angebot und dem erhofften Saubermann-Image, erklärte BI-Sprecher Francis Althoff. ●

Buchmarkt

Autobiographie von Siegwart-Horst Günther

In diesem Jahr (2006) hat der Arzt Prof. Siegwart-Horst Günther (geboren 1925 in Halle) ein autobiographisches Büchlein vorgelegt. Für die Öffentlichkeit ist Siegwart-Horst Günther durch sein Engagement gegen den Irakkrieg bekannt geworden. Er hat früh auf die Auswirkungen des Embargos und des Krieges gegen den Irak insbesondere auf die Gesundheit der Kinder aufmerksam gemacht. Er gehört auch zu den Ersten, die auf die Problematik des Einsatzes von Geschossen aufmerksam gemacht hat, die wesentlich aus abgereichertem Uran (DU) bestehen. Zu diesem Komplex findet man am Ende des Buches zahlreiche Quellenangaben - im wesentlichen Zeitungsartikel und Fernsehinterviews. Zu seinen wissenschaftlichen Arbeiten zwischen 1954 und 1990 gibt es leider keine entsprechenden Quellenangaben, in den einschlägigen medizinischen Re-

cherchediensten im Internet wird man auch nicht fündig, so daß es schwer ist, seine wissenschaftlichen Leistungen vor 1990 aufgrund seiner Autobiographie einzuschätzen.

Günther meldete sich gleich nach dem Abitur als Freiwilliger zur Wehrmacht, wurde in Stalingrad Anfang 1944 schwer verwundet und nach seiner Entlassung aus dem Lazarett als Kurier im Bendlerblock (Kommando des Ersatzheeres in Berlin) eingesetzt. Nach dem Scheitern des Stauffenberg-Attentats wurde auch er verhaftet, er hatte keine Ahnung weshalb. Günther schreibt: „Mein Name war nicht Günther sondern Haase. Ich wußte wirklich nicht, welche Papiere ich in meiner Tasche beförderte. Es entzog sich meiner Kenntnis, in wessen Auftrag dies geschah. Ich hatte nie mit dem Absender und dem Empfänger persönlich zu tun gehabt.“ Schließlich wurde er wenige Wochen vor der Befreiung des KZ Buchenwald dort eingeliefert und blieb wegen seines schlechten Gesundheitszustandes bis zur Befreiung auf der Krankenstation. Aus seiner Autobiographie ergibt sich, daß seine in verschiedenen anderen Quellen behauptete Zugehörigkeit zum Stauffenberg-Widerstandskreis eine Übertreibung darstellt, im Archiv der Gedenkstätte Deutscher Widerstand ist sein Name ebensowenig bekannt wie in der Gedenkstätte Buchenwald.

Nach dem Krieg studierte Günther in Jena Medizin und ging sehr bald nach seiner Habilitation nach Kairo, später nach Damaskus und nach Lambarene zu Albert Schweitzer, dessen Persönlichkeit ihn sehr beeindruckte. Es folgten Arbeiten in London und Glasgow, wieder Kairo, Israel, St. Peter Ording in der BRD und nach dem Zusammenbruch der DDR in Bagdad. Günther war DDR-Bürger, hatte aber zuweilen auch

einen westdeutschen Paß, bekam Geld vom BND, das an seine Eltern überwiesen wurde und führte insgesamt ein Leben, das sehr untypisch für einen DDR-Bürger war. Überprüfen lassen sich die meisten Angaben in seiner Biographie mit vertretbarem Aufwand nicht. Einige herausragende Angaben, die sich leicht überprüfen lassen sollten, konnten jedoch nicht bestätigt werden. So gibt Günther an, daß er ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften geworden wäre (S. 84), in der Liste der Mitglieder, die in Buchform und auch im Internet vorliegt, kommt sein Name aber nicht vor. Ebensowenig läßt sich verifizieren, er wäre ordentliches Mitglied der Polnischen Akademie der Wissenschaften (PAN) (Einleitung „Der Autor“). Auch die Angabe, er wäre in den Ritterorden „Royal Knight of Peace and Justice“ des Vereinigten Königreiches aufgenommen worden (S. 159), erweist sich als fragwürdig, aus dem Buckingham-Palast kommt die Auskunft, daß dort ein solcher Ritterorden unbekannt ist. Das angeblich nach ihm benannte Erkrankungsbild der Leber- und Nierenfunktionsstörungen „Morbus Günther“ (S. 209) findet sich unter diesem Namen in den einschlägigen Handbüchern nicht, die Bezeichnung „Morbus Günther“ gibt es wohl, es geht aber um eine ganz andere Erkrankung - die kongenitale erythropoetische Porphyrie - die nach dem Internisten Hans Günther (1884-1956) benannt wurde.

Der Abschnitt über den Irak ist besonders eindringlich, Günther schildert überzeugend die vielen Facetten des Krieges und die fatalen Folgen für die Bevölkerung, die er in etlichen Photographien dokumentiert. Überraschend schwach fallen dagegen seine Angaben zum Problem der Munition aus abgereichertem Uran aus. Er stellt folgende

bei Kindern gehäuft auftretende Symptome fest und bemerkt dazu einigermaßen vorsichtig: „die ich auf Kontakt mit DU-Munition zurückführe“: Zusammenbruch des Immunsystems, Herpes- oder Zosterbildung, Aids-ähnliche Erscheinungen, Nieren- und Leberfunktionsstörungen, akute lymphatische Leukämie, aplastische Anämie, bösartige Neubildungen, Fehl- und Frühgeburten, Mißbildungen bei neugeborenen und Lämmern. Einen wissenschaftlichen Nachweis für den Zusammenhang von DU und diesen Gesundheitsproblemen bringt Günther nicht, in den Quellenangaben am Schluß seiner Autobiographie gibt es zu diesen Fragen keine einzige wissenschaftliche Publikation. Bemerkenswert ist dagegen Günthers Bericht, wie er wegen seines Versuchs, ein DU-Geschoßteil in Berlin auf dessen Beschaffenheit, insbesondere auf die davon ausgehende Strahlung untersuchen zu lassen, strafrechtlich auf absurde Art und Weise verfolgt wurde.

Im Quellenverzeichnis finden sich Hinweise auf Bücher, die Günther gemeinsam mit anderen Autoren in den letzten Jahren veröffentlicht hat: Vor dem dritten Golfkrieg; Oktober 2002, Edition Ost. Als Autoren sind im Quellenverzeichnis angegeben „Günther, Siegwart-Horst (mit Burchard Brentjes)“ und am Ende des Eintrags „(mit Rainer Rupp)“. Es fällt auf, daß die Reihenfolge der Autoren auf dem Deckel der aktuellen Auflage des Buches selbst folgendermaßen aussieht: „Rainer Rupp, Burchard Brentjes, Siegwart-Horst Günther“. Rainer Rupp war Spitzenspion der Hauptabteilung Aufklärung des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) der DDR mit dem Decknamen „Topas“, der für das MfS aus der Nato-Spitze berichtet hat. Brentjes war Archäologe (Orient) an der Martin-Luther-Universität Halle. Ein anderes Buch schrieb Günther ge-

meinsam mit Gerald Götting: Was heißt Ehrfurcht vor dem Leben? Begegnung mit Albert Schweitzer; 2005, Verlag Neues Leben. Gerald Götting war lange Generalsekretär, später Vorsitzender der Ost-CDU und stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Verteidigungsrates und stellvertretender Vorsitzender des Staatsrates der DDR usw.. Im Februar 1991 wurde er aus der CDU ausgeschlossen und im Juli 1991 vom Berliner Landgericht wegen Veruntreuung von Parteigeldern zu 18 Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt. Götting hatte seit 1951 für den KGB und seit 1953 als IM „Göbel“ für die HVA des MfS gearbeitet (Gerhard Besier, Stephan Wolf: Pfarrer, Christen und Katholiken, Das Ministerium für Staatssicherheit der ehemaligen DDR und die Kirchen, 1991, S.808).

Die Autobiographie ist jedenfalls lesenswert, auch wenn sie an einigen Stellen großzügig mit den Fakten umgeht. **S.P.**

Siegwart-Horst Günther: Zwischen den Grenzen, Mein Leben als Zeitzeuge, Verlag am park in der edition ost Ltd., Berlin, 2006, 258 S., ISBN 3-89793-123-0, EUR 14.90. ●

Buchmarkt

Strahlenschutzverordnung

Die Strahlenschutzverordnung war durch Artikel 2 des Gesetzes vom 12. August 2005 (BGBl. I S. 2365) nochmals gegenüber der ursprünglichen Fassung geändert und „neuen Anforderungen und Erfahrungen in der Praxis“ angepaßt worden. So waren Regelungen zum Umgang mit hochradioaktiven Strahlenquellen ergänzt worden. Alle Neuerungen wurden in der jetzt vom Verlag Kohlhammer neu bearbeiteten 2. Auflage ihrer Erläuterten Textausgabe der Strahlenschutzverordnung be-

rücksichtigt. Außerdem war das begleitende Regelwerk zur Durchführung der Strahlenschutzverordnung überarbeitet und verabschiedet worden. Es wurde ebenfalls in den insbesondere für den Mediziner bedeutsamen Teilen in die neue Auflage übernommen. Das sind besonders die Richtlinie zu den diagnostischen Referenzwerten von 2003 und zur Arbeitsmedizinischen Vorsorge von 2004, die nach mehr als 25 Jahren die alte BMI-Richtlinie abgelöst hat. Einführungskapitel und Stichwortverzeichnis ermöglichen dem im Strahlenschutz tätigen Arzt, dem Nuklearmediziner, dem Strahlenschutzbeauftragten und dem ermächtigten Arzt, der die arbeitsmedizinische Vorsorge bei beruflich strahlenexponierten Personen durchführt, einen schnellen Überblick und Einblick in das neue Regelwerk.

Giesen/Zerlett: Strahlenschutzverordnung, Textausgabe mit Einführung. W. Kohlhammer Stuttgart 2006, 2. Auflage, 426 S., Kart., ISBN 3-17-019259-0, EUR 78,- / SFr 123,-. ●

Strahlenschutz

Unterrichtung 2005

Ihren Bericht „Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung im Jahr 2005“ zur Berichterstattung an den Deutschen Bundestag und Bundesrat über die Entwicklung der Radioaktivität in der Umwelt hat die Bundesregierung Ende Oktober 2006 vorgelegt und im Internet veröffentlicht. Er kann unter der Adresse www.bmu.de/strahlenschutz/download/doc/38070.php heruntergeladen werden. Demnach nahm die Anzahl der Computertomographien von 2002 auf 2003 um weitere 3 Prozent zu und die mittlere effektive Dosis der Bevölkerung durch Röntgen stieg bei 1,7 Untersuchungen pro Einwohner und Jahr auf 1,7 Millisievert. ●

Strahlentelex mit ElektrosmogReport

✂ ABONNEMENTSBESTELLUNG

An Strahlentelex mit ElektrosmogReport
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin

Name, Adresse:

Ich möchte zur Begrüßung kostenlos folgendes Buch aus dem Angebot:

Ich/Wir bestelle/n zum fortlaufenden Bezug ein Jahresabonnement des **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** ab der Ausgabe Nr. _____ zum Preis von EURO 64,00 für 12 Ausgaben jährlich frei Haus. Ich/Wir bezahlen nach Erhalt der ersten Lieferung und der Rechnung. Dann wird das **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** weiter zugestellt. Im Falle einer Adressenänderung darf die Deutsche Bundespost - Postdienst meine/unsere neue Anschrift an den Verlag weiterleiten. Ort/Datum, Unterschrift:

Vertrauensgarantie: Ich/Wir habe/n davon Kenntnis genommen, daß ich/wir das Abonnement jederzeit und ohne Einhaltung irgendwelcher Fristen kündigen kann/können. Ort/Datum, Unterschrift:

Strahlentelex mit ElektrosmogReport • Informationsdienst •
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030 / 435 28 40, Fax 030 / 64 32 91 67. eMail: Strahlentelex@t-online.de, <http://www.strahlentelex.de>

Herausgeber und Verlag: Thomas Dersee, Strahlentelex.

Redaktion Strahlentelex: Thomas Dersee, Dipl.-Ing. (verantw.), Dr. Sebastian Pflugbeil, Dipl.-Phys.

Redaktion ElektrosmogReport: Isabel Wilke, Dipl.-Biol. (verantw.), c/o Katalyse e.V. Abt. Elektrosmog, Volksgartenstr. 34, D-50677 Köln, ☎ 0221/94 40 48-0, Fax 0221/94 40 48-9, eMail: emf@katalyse.de, <http://www.elektrosmogreport.de>

Wissenschaftlicher Beirat: Dr.med. Helmut Becker, Berlin, Dr. Thomas Bigalke, Berlin, Dr. Ute Boikat, Bremen, Prof. Dr.med. Karl Bonhoeffer, Dachau, Prof. Dr. Friedhelm Diel, Fulda, Prof. Dr.med. Rainer Frentzel-Beyme, Bremen, Dr.med. Joachim Großhennig, Berlin, Dr.med. Ellis Huber, Berlin, Dipl.-Ing. Bernd Lehmann, Berlin, Dr.med. Klaus Lischka, Berlin, Prof. Dr. E. Randolph Lochmann, Berlin, Dipl.-Ing. Heiner Matthies, Berlin, Dr. Werner Neumann, Altenstadt, Dr. Peter Plieninger, Berlin, Dr. Ernst Rößler, Berlin, Prof. Dr. Jens Scheer †, Prof. Dr.med. Roland Scholz, Gauting, Priv.-Doz. Dr. Hilde Schramm, Berlin, Jannes Kazuomi Tashiro, Kiel.

Erscheinungsweise: Jeden ersten Donnerstag im Monat.

Bezug: Im Jahresabonnement EURO 64,- für 12 Ausgaben frei Haus. Einzel Exemplare EURO 6,40.

Kontoverbindung: Th. Dersee, Konto-Nr. 5272362000, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00, BIC: BEVODEBB, IBAN: DE59 1009 0000 5272 3620 00.

Druck: Bloch & Co. GmbH, Prinzessinnenstraße 19-20, 10969 Berlin.

Vertrieb: Datenkontor, Ewald Feige, Körtestraße 10, 10967 Berlin.

Die im Strahlentelex gewählten Produktbezeichnungen sagen nichts über die Schutzrechte der Warenzeichen aus.

© Copyright 2006 bei Thomas Dersee, Strahlentelex. Alle Rechte vorbehalten. ISSN 0931-4288